

So entstehen Sanitärapparate

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **47 (1972)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104118>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

So entstehen Sanitärapparate

Sanitärapparate, zum Beispiel Lavabos, gehören zu den am meisten benutzten Einrichtungsgegenständen in unseren Wohnungen. Sie sind aus unserem täglich-

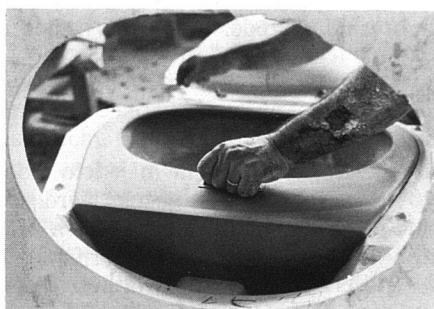
chen Leben nicht mehr wegzudenken. Trotzdem weiss kaum einer der Benutzer, wie diese Apparate entstehen. Unsere kleine Reportage aus den Fabrika-

tionshallen der Keramischen Industrie. Laufen soll dem Leser eine Ahnung vom Produktionsablauf geben: Vom Arbeitstag eines Keramikers.



Es wird gegossen

7.00 Uhr Am Vorabend werden die Formen bereitgestellt, damit es morgens früh losgehen kann. In die Trichter wird die Rohmasse hineingegossen. Diese verteilt und setzt sich in die Hohlform. Dadurch wird die drinnen vorhandene Luft herausgepresst. Das Giessen einer Form verlangt – je nach Modell – 3–4 Minuten.



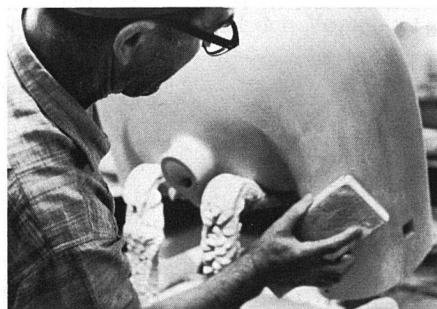
Entformung

8.30 Uhr Nach 1 bzw. 1¼ Stunde hat sich – in unserem Falle – der Apparate-Scherben gebildet. Nun ist die Zeit da, um durch das Ausziehen der Zapfen, den Rest der Masse auszugliessen. Somit entsteht die Hohlform des Keramikstückes. Dieses wird dann aufgestellt, damit die überflüssige Masse hinausfliessen kann. Deckel und Keile werden entfernt; der Trocknungsprozess hat begonnen.



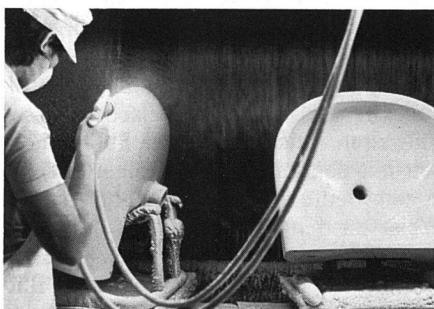
Aufsetzen der Abdeckplatten

10.30 Uhr Die Abdeckplatte – die dazu dient, die restlichen Formteile entfernen zu können – wird auf das Sanitärstück aufgesetzt. Über die Mittagszeit wird der Trocknungsvorgang der Apparate durch die im Raum angebrachten Ventilatoren beschleunigt.



Schmirgeln eines Apparates

13.30 Uhr Mit der Bearbeitung der Sanitärapparate kann nun begonnen werden. Die Unregelmässigkeiten der Oberfläche des Apparates werden geschmirgelt oder mit Wasser und Schwamm entfernt. Danach werden die verschiedenen Apparate zum Austrocknen in Regale aufgestellt.



Glasierung

14.00 Uhr Die getrocknete Ware kommt auf ein Fliessband. Zuerst werden die Apparate entstaubt. Danach wird eine Glasur in der gewünschten Deckfarbe aufgespritzt, die im Feuer des Ofens zu Glas schmilzt und sich innig mit der Masse verbindet.



Die endlose Kette von Sanitärapparaten.

... Uhr Nachdem die Sanitärstücke in einem Tunnelofen bei einer Temperatur von 1270 °C gebrannt, anschliessend sortiert, dann einer genauen Funktionskontrolle unterzogen und schliesslich geschliffen worden sind, sind sie für den Versand bereit.